

## Lesefassung inkl. 2. Änderung

### Hundsteuersatzung der Gemeinde Spiekeroog

Aufgrund der §§ 10, 58 und 111 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NkomVG), § 3 des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) i.V.m. § 3 des Niedersächsischen Gesetzes über das Halten von Hunden (NHundG), jeweils in der derzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Gemeinde Spiekeroog in seiner Sitzung am 03.11.2005 (1. Änderung 22.03.2012, 2. Änderung am 02.05.2019) folgende Satzung beschlossen:

#### § 1 Steuergegenstand

<sup>1</sup>Gegenstand der Steuer ist das Halten von mehr als drei Monate alten Hunden im Gemeindegebiet. <sup>2</sup>Wird das Alter des Hundes nicht nachgewiesen, ist davon auszugehen, dass er älter als drei Monate ist.

#### § 2 Steuerpflicht, Haftung

- (1) <sup>1</sup>Steuerpflichtig ist, wer einen Hund oder mehrere Hunde in seinem Haushalt, Betrieb, seiner Institution oder Organisation für Zwecke der persönlichen Lebensführung aufgenommen hat. <sup>2</sup>Als HalterIn des Hundes gilt auch, wer einen Hund im Interesse einer juristischen Person hält. <sup>3</sup>Als HalterIn eines Hundes gilt ferner, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält, wenn er/sie nicht nachweisen kann, dass der Hund in der Bundesrepublik Deutschland bereits versteuert oder steuerfrei gehalten wird. <sup>4</sup>Die Steuerpflicht tritt in jedem Fall ein, wenn die Pflege, Verwahrung oder die Haltung auf Probe oder das Anlernen den Zeitraum von zwei Monaten überschreitet.
- (2) <sup>1</sup>Alle nach Abs. 1 aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten. <sup>2</sup>Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen Hund oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

#### § 3 Steuermaßstab und Steuersätze

- (1) <sup>1</sup>Die Steuer wird nach der Anzahl der gehaltenen Hunde bemessen. <sup>2</sup>Sie beträgt jährlich
  - a) für den ersten Hund 110,00 €,
  - b) für jeden weiteren Hund 140,00 €,

- c) für den ersten gefährlichen Hund i.S. des § 7 NHundG 675,00 €,
- d) für jeden weiteren gefährlichen Hund i.S. des § 7 NHundG 935,00 €.

- (2) <sup>1</sup>Gefährliche Hunde im Sinne von Abs. 1 c) und d) sind solche Hunde, bei denen nach ihrer besonderen Veranlagung, Erziehung und/oder Charaktereigenschaft die erhöhte Gefahr einer Verletzung von Personen besteht oder von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehen kann. <sup>2</sup>Gefährliche Hunde in diesem Sinne sind insbesondere auch diejenigen Hunde, die bereits in der Öffentlichkeit durch eine gesteigerte Aggressivität aufgefallen sind, insbesondere Menschen oder Tiere gebissen oder sonst eine über das natürliche Maß hinausgehende Kampfbereitschaft, Angriffslust oder Schärfe gezeigt haben, soweit die zuständige Behörde die Gefährlichkeit nach § 7 Niedersächsisches Hundegesetz festgestellt hat.
- (3) <sup>1</sup>Hunde, die steuerfrei gehalten werden dürfen (§§ 4 und 5), werden bei der Berechnung der Anzahl der gehaltenen Hunde nicht berücksichtigt. <sup>2</sup>Hunde, für die die Steuer ermäßigt wird (§ 5), werden bei Berechnung der Anzahl der Hunde nach Abs. 1 den in voller Höhe steuerpflichtigen Hunden als erster Hund und ggf. weitere Hunde vorangestellt.

#### § 4 Steuerfreiheit

<sup>1</sup>Bei Personen, die sich nicht länger als zwei Monate im Gemeindegebiet aufhalten, ist das Halten derjenigen Hunde steuerfrei, die sie bei ihrer Ankunft besitzen und nachweislich in einer anderen Kommune innerhalb der Bundesrepublik Deutschland versteuern oder dort steuerfrei halten.

#### § 5 Steuerbefreiung, Steuerermäßigung

- (1) <sup>1</sup>Steuerbefreiung ist auf Antrag zu gewähren für das Halten von
- a) Diensthunden staatlicher und kommunaler Dienststellen und Einrichtungen, deren Unterhaltskosten ganz oder überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten werden, sowie von Hunden, die sonst im öffentlichen Interesse gehalten werden,
  - b) Diensthunden nach ihrem Dienstende und
  - c) Hunden, die zum Schutze und zur Hilfe hilfloser Personen unentbehrlich sind.
- (2) <sup>1</sup>Die Steuer ist auf Antrag auf 50 v.H. zu ermäßigen für das Halten von einem Hund, der zur Bewachung von Gebäuden benötigt wird, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 200 m entfernt liegt.
- (3) <sup>1</sup>Die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung oder eine Steuerermäßigung sind nachzuweisen. <sup>2</sup>Hierzu zählen insbesondere Ausbildungs- und Qualifikationsnachweise den Hund betreffend. <sup>3</sup>Des Weiteren kann die Steuerbefreiung nach Abs. 1 c) von der Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses abhängig gemacht werden.

- (4) <sup>1</sup>Steuerbefreiung oder –ermäßigung wird von dem ersten Tag des folgenden Kalendermonats an gewährt, in dem der Antrag der Gemeinde zugegangen ist.
- (5) <sup>1</sup>Die Steuerbefreiung oder –ermäßigung erlischt, wenn der/die Hund(e) nicht mehr oder nicht mehr ausschließlich zu den Zwecken gehalten wird/werden, derentwegen die Befreiung oder Ermäßigung bewilligt worden ist.
- (6) <sup>1</sup>Für Hunde, welche als gefährliche Hunde im Sinne des § 3 Abs. 2 zu versteuern sind, werden keine Steuerbefreiungen oder –ermäßigungen gewährt.

#### § 6 Beginn und Ende der Steuerpflicht

- (1) <sup>1</sup>Die Steuerpflicht beginnt mit dem ersten Tag des auf die Aufnahme nach § 2 Abs. 1 folgenden Kalendermonats, frühestens mit dem ersten Tag des folgenden Kalendermonats, in dem der Hund drei Monate alt wird. <sup>2</sup>Bei Zuzug einer Hundehalterin/eines Hundehalters in die Gemeinde beginnt die Steuerpflicht mit dem ersten Tag des auf den Zuzug folgenden Kalendermonats. <sup>3</sup>Beginnt das Halten eines Hundes oder mehrerer Hunde bereits am ersten Tag eines Kalendermonats, so beginnt auch die Steuerpflicht mit diesem Tag.
- (2) <sup>1</sup>Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Hund abgeschafft wird, abhanden kommt, stirbt oder die Hundehalterin/der Hundehalter wegzieht.

#### § 7 Entstehung und Fälligkeit der Steuerschuld

- (1) <sup>1</sup>Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt und erhoben, Erhebungszeitraum (Steuerjahr) ist das Kalenderjahr, an dessen Beginn die Steuerschuld entsteht. <sup>2</sup>Beginnt die Steuerpflicht (§ 6 Abs. 1) im Laufe des Kalenderjahres, ist Erhebungszeitraumes der jeweilige Restteil des Jahres, für den die Steuerschuld mit dem Beginn der Steuerpflicht entsteht. <sup>3</sup>Endet die Steuerpflicht (§ 6 Abs. 2) im Laufe des Erhebungszeitraumes, wird die Jahressteuer anteilig erhoben.
- (2) <sup>1</sup>Die Steuer wird in halbjährlichen Teilbeträgen zum 15.03. und 15.09. jeden Jahres fällig. <sup>2</sup>Bei erstmaliger Heranziehung ist ein nach Abs. 1 Satz 2 festgesetzter Teilbetrag innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Heranziehungsbescheides fällig.
- (3) <sup>1</sup>Auf Antrag kann die Zahlung der Jahressteuer zum 01.07. eines jeden Jahres erfolgen. <sup>2</sup>Der Antrag muss spätestens bis zum 30.09. des vorangehenden Jahres gestellt werden.
- (4) <sup>1</sup>Der Steuerbescheid kann gem. § 13 Abs. 1 NKAG mit anderen Heranziehungsbescheiden der Gemeinde zusammengefasst erteilt werden.
- (5) <sup>1</sup>Für diejenigen Steuerpflichtigen, die für das Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, kann die Hundesteuer durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt werden. <sup>2</sup>Für die Steuerpflichtigen treten zwei Wochen

nach dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

### § 8 Anzeige- und Auskunftspflichten

- (1) <sup>1</sup>Wer einen Hund anschafft oder mit einem Hund zuzieht, hat dies binnen einer Woche bei der Gemeinde schriftlich anzuzeigen. <sup>2</sup>Hierbei ist die Rasse des Hundes anzugeben. <sup>3</sup>Neugeborene Hunde gelten mit Ablauf des dritten Monats nach der Geburt als angeschafft.
- (2) <sup>1</sup>Wer einen Hund bisher gehalten hat, hat dies binnen einer Woche, nachdem der Hund veräußert, sonst abgeschafft wurde, abhanden gekommen oder gestorben ist, bei der Gemeinde schriftlich anzuzeigen. <sup>2</sup>Dies gilt auch, wenn der oder die Hundehalter/in aus der Gemeinde wegzieht. <sup>3</sup>Im Falle der Abgabe des Hundes an eine andere Person sind bei der Abmeldung der Name und die Anschrift dieser Person anzugeben.
- (3) <sup>1</sup>Fallen die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung fort, so ist dies binnen einer Woche schriftlich bei der Gemeinde anzuzeigen.
- (4) <sup>1</sup>Nach der Anmeldung werden Hundesteuermarken ausgegeben, die bei der Abmeldung des Hundes wieder abgegeben werden müssen. <sup>2</sup>Hunde müssen außerhalb einer Wohnung oder eines umfriedeten Grundbesitzes eine gültige, deutlich sichtbare Hundesteuermarke tragen.
- (5) <sup>1</sup>Wer einen Hund oder mehrere Hunde nach § 3 Abs. 1 aufgenommen hat, ist verpflichtet, der Gemeinde die zur Feststellung eines für die Besteuerung der Hundehaltung erheblichen Sachverhaltes erforderlichen Auskünfte wahrheitsgemäß zu erteilen. <sup>2</sup>Wenn die Sachverhaltsaufklärung durch die Beteiligten nicht zum Ziel führt oder keinen Erfolg verspricht, sind auch andere Personen, insbesondere Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter verpflichtet, der Gemeinde auf Nachfrage über die auf dem Grundstück, im Haushalt, Betrieb, Institution oder Organisation gehaltenen Hunde und deren Halter Auskünfte zu erteilen (§ 11 Abs. 1 Nr. 3 a NKAG i.V.m. § 93 AO).

### § 9 Ordnungswidrigkeiten

- (1) <sup>1</sup>Ordnungswidrig i.S. von § 18 Abs. 2 Nr. 2 NKAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig
  - a) entgegen § 8 Abs. 1 den Beginn der Hundehaltung nicht binnen einer Woche schriftlich bei der Gemeinde anzeigt,
  - b) entgegen § 8 Abs. 1 die Rasse des Hundes nicht angibt,
  - c) entgegen § 8 Abs. 2 das Ende der Hundehaltung nicht binnen einer Woche schriftlich bei der Gemeinde anzeigt,

- d) entgegen § 8 Abs. 3 den Wegfall der Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung nicht binnen einer Woche schriftlich bei der Gemeinde anzeigt,
- e) entgegen § 8 Abs. 4 Satz 1 bei der Abmeldung des Hundes die Hundesteuermarke nicht abgibt oder diese weiterhin verwendet,
- f) entgegen § 8 Abs. 4 Satz 2 den von ihm gehaltenen Hund außerhalb einer Wohnung oder eines Grundbesitzes ohne gültige, deutlich sichtbare Hundesteuermarke führt oder laufen lässt,
- g) entgegen § 8 Abs. 5 Auskünfte über gehaltene Hunde nicht wahrheitsgemäß erteilt.

(2) <sup>1</sup>Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 10.000,00 € geahndet werden.

#### § 10 In-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Die Satzung tritt am 01.01.2006 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hundesteuersatzung für die Gemeinde Spiekeroog vom 19.11.1982 außer Kraft.